

# Editorial

Autor(en): **Bernet, Daniel**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **38 (2023)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Former, perfectionner

*Dans ce Bulletin, il est question de tournage sur bois, de ciselage, de formation et de perfectionnement. Pour protéger et conserver le patrimoine culturel et le rendre accessible, il est urgent de trouver des professionnels qui s'investissent dans ces tâches et sachent travailler avec les ouvrages de valeur historique.*

*Andrea Schaer et Andrew Lawrence ont exploré le champ des formations continues qui existent déjà en matière de gestion du patrimoine et se sont demandé pourquoi il n'y avait pas encore en Suisse de filière d'étude complète dans ce domaine. Le département d'architecture de l'EPF de Zurich propose quant à lui une nouvelle formation portant sur le patrimoine culturel bâti du futur. Orkun Kasap et Silke Langenberg nous présentent dans leur article ce nouveau CAS Future Heritage.*

*Il est essentiel de préserver les bâtiments historiques de la dégradation ou de rénovations impropres. À cet effet, on a besoin de professionnels dotés de solides connaissances des matériaux d'autrefois et des techniques traditionnelles. Une formation en conservation du patrimoine culturel bâti a vu le jour il y a une douzaine d'années ; elle s'adresse aux artisans et aux artisans de huit métiers du bâtiment. Nous nous sommes entretenus à ce sujet avec une artisane diplômée, un conservateur du patrimoine et le président de l'association « Artisanat du patrimoine bâti », soutenue par le Centre NIKE.*

*L'artisanat traditionnel est beaucoup plus qu'une branche de l'économie. Il constitue un patrimoine culturel immatériel qu'il s'agit de garder vivant. Philipp Kuntze propose des pistes de réflexion afin d'amener les jeunes à s'intéresser à l'artisanat traditionnel. C'est en effet une condition indispensable pour que nos monuments puissent continuer à être restaurés, entretenus et développés.*

Daniel Bernet,  
Rédacteur du Bulletin NIKE

## Ausbilden, weiterbilden

In diesem Bulletin wird gedreht, gemeisselt, aus- und weitergebildet. Um Kulturerbe zu schützen, zu erhalten und zugänglich zu machen, braucht es dringend Menschen, die sich dafür einsetzen und die damit umzugehen wissen.

Welche Weiterbildungen es im Feld des Kulturrebmanagements gibt und warum ein gebündelter Studiengang dazu in der Schweiz bisher fehlt, haben Andrea Schaer und Andrew Lawrence untersucht. Mit Blick auf das künftige Baukulturerbe bietet das Architekturdepartement der ETH Zürich eine neue Weiterbildung an. Orkun Kasap und Silke Langenberg stellen das CAS Future Heritage vor.

Um historische Bauten vor dem Verfall oder unsachgemässer Sanierung zu schützen, sind Berufsleute gefragt, die traditionelle Materialien und Techniken kennen. Für Handwerkerinnen und Handwerker aus acht Fachrichtungen gibt es seit einem Dutzend Jahren eine Weiterbildung in Denkmalpflege. Wir haben mit einer Absolventin, einem Denkmalpfleger und dem Präsidenten des Trägervereins über den Lehrgang «Handwerk in der Denkmalpflege» gesprochen, der von der NIKE mitgetragen wird.

Traditionelles Handwerk ist mehr als ein Wirtschaftszweig. Hier gilt es, immaterielles Kulturerbe lebendig zu halten. Philipp Kuntze hat darüber nachgedacht, wie sich junge Menschen für das traditionelle Handwerk begeistern lassen. Damit Denkmäler auch in Zukunft repariert, gepflegt und weiterentwickelt werden können.

Daniel Bernet,  
Redaktor NIKE-Bulletin